

## **Brücken bauen für die Seele: Neue Wege in der Integrationsarbeit**

**Torgelow.** Integration ist weit mehr als das Erlernen der Sprache oder die Suche nach Arbeit. Oft bringen zugewanderte Menschen unsichtbares Gepäck in Form von psychischen Belastungen und Traumata mit nach Deutschland. Um diese Hürden gemeinsam zu überwinden, setzt die [Migrationsberatung der Volkssolidarität Uecker-Randow e.V.](#) im Jahr 2024 auf eine verstärkte Vernetzung und gezielte Informationsveranstaltungen.

## **Psychische Gesundheit im Fokus**

Besonders erwachsene Zugewanderte und deren Kinder stehen beim Ankommen vor emotionalen Herausforderungen. Unbearbeitete Erlebnisse können den Alltag erschweren und im schlimmsten Fall zu Suchterkrankungen führen. „Wichtig ist, dass niemand mit diesen Problemen alleine bleibt“, betont das Beratungsteam der [Volkssolidarität](#).

Um hier professionelle Hilfe anzubieten, kooperiert die Migrationsberatung eng mit der psychosozialen Beratung des DRK. In einer speziellen Informationsveranstaltung gab die Dozentin M. Manik tiefe Einblicke in die Dynamik und Sensorik von Gefühlen. Die Teilnehmenden erhielten wertvolle Impulse, um eigene Traumata besser zu verstehen und erste Schritte in Richtung Heilung zu wagen. Im Anschluss hatten die Zugewanderten die Möglichkeit, das konkrete Beratungsangebot des [Deutschen Roten Kreuzes](#) kennenzulernen – ein Angebot, das viele bereits dankbar in Anspruch nehmen.

## **Hilfe zur Selbsthilfe**

Ein weiterer Pfeiler der Arbeit ist die Förderung der Eigeninitiative. In Zusammenarbeit mit der [Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe \(KIS\)](#) wurde ein Treffen organisiert, bei dem Zugewanderte erfuhren, wie sie sich gegenseitig stützen können. Die KIS informierte über Wege in die Selbsthilfe und vermittelte Kontakte zu Mitstreitern, um Isolation zu verhindern und den sozialen Zusammenhalt zu stärken.

Durch diese bedarfsorientierten Gruppenangebote trägt die Migrationsberatung entscheidend dazu bei, die Lebenslage der Neubürger nachhaltig zu sichern und ihnen den Weg in eine gesunde Zukunft zu ebnen.

## **Gemeinsam stark für Integration: Ganzheitliche Unterstützung in Uecker-Randow**

Die Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE) der **Volkssolidarität Uecker-Randow e.V.** bietet mehr als nur Hilfe – sie schafft Räume für Selbstbestimmung und Teilhabe. Neben der individuellen Beratung bilden unsere Gruppenveranstaltungen 2024 die Basis für einen erfolgreichen Austausch.

### **Unser Ziel: Eine gesicherte Zukunft**

Durch die Vernetzung von Beratung, psychosozialer Unterstützung und aktiver Selbsthilfe sichern wir die Lebenslage der Menschen in unserer Region nachhaltig.

### **Unser Ziel: Eine gesicherte Lebenslage**

- Durch die Kombination aus Beratung, Information und psychosozialer Unterstützung tragen wir aktiv dazu bei, die Lebensqualität der Zugewanderten in unserer Region nachhaltig zu verbessern.

Die Migrationsberatung des Volkssolidarität Uecker -Randow e.V. sorgt für gut vernetzte Sozialarbeit!

### **Fit für den Arbeitsmarkt: Bewerbungstraining**

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit im Jahr 2024 ist die praktische Unterstützung beim Berufseinstieg. Viele Zugewanderte sind hochmotiviert und finden schnell passende Stellenanzeigen – die eigentliche Hürde stellt jedoch oft der formelle Bewerbungsprozess dar.

- **Standards vermitteln:** Wir beraten intensiv zu den in Deutschland üblichen Standards für Lebensläufe und Anschreiben.
- **Formen der Bewerbung:** Von der klassischen Postmappe bis zur modernen E-Mail- oder Online-Bewerbung zeigen wir auf, worauf Arbeitgeber in der Region Wert legen.
- **Hürden abbauen:** Durch gezielte Workshops nehmen wir die Angst vor dem „Papierkram“ und bereiten die Teilnehmenden optimal auf Vorstellungsgespräche vor.
- **Anerkennung der ausländischen Diplome:** viele Migranten bringen gute Ausbildung mit nach Deutschland. Die Interesse der Anerkennung der ausländischen Diplome war groß. Zu dem Thema könnten die Zugewanderte die Antworten auf ihre Fragen von genres e.V. Frau Ines Neumann bekommen.

Damit schließt die MBE die Lücke zwischen dem Wunsch nach Arbeit und der erfolgreichen Einstellung.



1000010256.mp4



## **Pasewalker Höfefest!**

### **Quer durch die Stadt**

Unsere Migrant\*innen haben bei einem **Tanz und Kunstprojekt** zum Thema **„Fluchtgeschichten/Exil“** mit der **Choreografin Christel Brink Przygodda** mitgemacht.

#### **Video**

<https://vimeo.com/949887075/e097ad0ba0?share=copy>

---

# Haff-Zeitung

Ueckermünde, Torgelow, Eggesin, Ferdinandshof und die Region



## Ukrainer und Polen werden zu Fachkräften in der Küche ausgebildet

Von Eickhard Kruse

Wie kann in der Gastronomie Fachkräftemangel herrschen, wenn es doch so viele arbeitssuchende Flüchtlinge gibt? Das fragten sich Unternehmer am Haff – und fanden eine Lösung.

LIEPGARTEN – Victoria Boiko und Julija Shylova hatten früher einen ganz anderen Job. In der Ukraine arbeiteten sie als Buchhalterin und Polizistin. In dieser Woche begannen sie in der Gaststätte und Pension Lindenhof in Liepgarten eine Teilqualifikation zur Fachkraft Küche gemeinsam mit 15 weiteren Menschen, die zumeist einen Migrationshintergrund haben. Möglich machen das die Industrie- und Handelskammer zu Neubrandenburg (IHK), die Arbeitsagentur und der Verein für Handel und Gewerbe Ueckermünde, der sich mit dem Personal des Lindenhofs für eine solche Ausbildung eingesetzt hatte.

Vor zweieinhalb Jahren hatten die beiden Frauen mit ihrer Familie beziehungsweise mit ihren Kindern ihre Heimat verlassen. „Ich komme aus Charkiw“, sagte Julija Shylova. Victoria Boiko stammt direkt aus dem Donbass, der heftig umkämpft wird. Beide wohnen derzeit in Torgelow, absolvierten bereits Deutschkurse. Seit einem halben Jahr sind sie beim Lindenhof angestellt. Sie seien sehr froh, wieder einen Job zu haben. Die eine zeigte schon in der Küche, was sie kann. Die andere arbeitete im Service. Nun werden die Frauen bis März professionell ausgebildet.

Ohne den Gewerbeverein und den Lindenhof wäre es kaum zu dieser Ausbildung gekommen. „Wir haben uns



Die Chefköchin des Lindenhofs, Julia Sydow, wird die Ukrainerinnen Victoria Boiko und Julija Shylova (von links) zusammen mit 15 weiteren Menschen, zumeist mit Migrationshintergrund, ausbilden. FOTO: EICKHARD KRUSE

schon vor einem Jahr getroffen“, erläuterte Vereinschefin Madlen Brückner. Gemeinsam sei überlegt worden, wie das Personalproblem in der Gastronomie zu lösen ist und gleichzeitig die Flüchtlinge eingebunden werden können. So kam es zu einer Jobmesse und schließlich zu der Ausbildung mithilfe von IHK und Arbeitsagentur.

Nun lernen zumeist Ukrainer und Polen, aber auch Armenier und ein Deutscher im Saal des Lindenhofs. Darunter sind ein Informatiklehrer, eine Friseurin, ein Fahrdienstleiter der Eisenbahn, eine Kranführerin und ein Gefängnisangestellter, zählte Tony Klum, Leiter der Neubrandenburger Bildungsstätte bfw, auf. Aber auch ein Maurer, Bürokaufleute, mehrere Buchhalter und ein weiterer Polizist drücken hier die Schulbank.

Die Teilnehmer absolvieren mehrere Theorieabschnitte. In die Küche geht es immer in kleinen Gruppen,

wenn der Lindenhof keine Tischzeiten hat, erläuterte Ausbilderin Julia Sydow, die eigentlich die Chefköchin des Lindenhofs ist. Anzhelika Matweeva, die schon mehr als zehn Jahre in der Gaststätte arbeitet, begleitet die Ausbildung mit ihren Russischkenntnissen beim Übersetzen und Ausfüllen von Dokumenten, aber auch mit ihren Gastronomie-Fachkenntnissen. Am Ende gibt es eine Abschlussprüfung, sagte Sebastian Bensemann, Koordinator Aus- und Weiterbildung der IHK.

Neben dem Lindenhof sind mehrere Gastronomen und Tourismusunternehmen aus Ueckermünde dabei. So schickten die Lagunenstadt am Haff GmbH, die Lagunenstadt Ueckermünde AG, das Zentrum für Erlebnispädagogik und Umweltbildung (Zerum) des Landkreises, die Fischerei von Detlef Pohl und der Imbiss Jo's Beachfood von Sandra Krüger ihre Angestellten zur Ausbildung. Detlef Pohl hält den

Zeitpunkt des Ausbildungsstarts für genau richtig. Schließlich hätten Gastronomen in den Herbst- und Wintermonaten weniger zu tun als in der Saison. Auch Hardy Kundschaft, Betriebsleiter der Jugendbegegnungsstätten des Landkreises, freute sich, dass nun fünf zugewanderte Angestellte und ein Deutscher qualifiziert werden, um die Gäste im Zerum zu versorgen. Mit der Ausbildung würden die Angestellten um einiges professioneller. Der Bedarf ist da. „Lang haben wir vom Fachkräftemangel geredet. Jetzt ist er wirklich angekommen“, sagte Pohl. Wie die anderen Gastronomen sind die erwachsenen Azubis während der Ausbildung bei ihm angestellt. Die Arbeitsagentur fördert den größten Teil der Personal- und 100 Prozent der Ausbildungskosten, sagte Lindenhof-Geschäftsführerin Christin Zeh. Die Ausbildung läuft über das Bildungsunternehmen bfw in Neubrandenburg.

Fahrzeuge des Katastrophenschutzes mit